

# **Bildungsregion Ortenau e.V. im Jahr 2018**

Bildungsregion Ortenau e.V.  
In der Spöck 10  
77656 Offenburg  
[www.bildungsregion-ortenau.de](http://www.bildungsregion-ortenau.de)

## Vorwort

Der beigefügte Sachstandsbericht der Bildungsregion Ortenau e. V. (BRO) fasst das Ergebnis des Jahres 2018 zusammen, in dem es neben der Fortführung bewährter Projekte und Netzwerke auch einige Veränderungen und zukunftsweisende Weichenstellungen gab.

Zu Jahresbeginn wurde das Themenspektrum der BRO ausgeweitet. Eine Initiativ-Gruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Wirtschaft, Schule, Hochschule startete das Projekt „Schule und Bildung in einer digitalen Welt“, das unter dem Titel digiNOW im Laufe des Jahres 2018 weiterentwickelt wurde. Das Projekt, das viele Partner der Region im Bereich der digitalen Kompetenz (Mediendidaktik, Medienkompetenz, IT-/algorithmische Kompetenz) einbindet, wird in den nächsten Jahren für die BRO von besonderer Bedeutung sein.



Auch zukünftig gilt es, die Schwerpunkte der Projektarbeit der BRO immer wieder sorgsam zu überprüfen und nach zu justieren, um sicherzugehen, dass die Erfüllung der Erwartungen der Stakeholder zur Unterstützung der Menschen der Ortenau in unterschiedlichen Bildungssituationen im Verbund mit allen anderen Akteuren der Region gelingen kann.

Dies bedeutet u.a. zu prüfen, in wie weit Bildungspartner und außerschulische Lernorte als zusätzliche Erfahrungsbereiche in die Projektarbeit eingebunden werden können. Hier kann die BRO e.V. aufgrund ihrer Vereinsstruktur auf die organisatorisch enge Verzahnung mit Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen der Region, u.a. der Wirtschaftsregion Ortenau (WRO), zurückgreifen.

Offenburg, 7. Juni 2019

Wolfgang Zink und Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Strukturen der Bildungsregion Ortenau</b> .....	4
<b>2. Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Bildungsregion Ortenau</b> .....	4
<b>3. Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion in 2018</b> .....	6
<b>3.1. Handlungsfeld Berufs- und Studienorientierung</b> .....	6
3.1.1. Bildung in der digitalen Welt.....	6
3.1.2. MINT-Lernwelten .....	7
3.1.3. Lernzentrum Kinzigtal .....	8
3.1.4. Hector-Kinderakademien.....	9
3.1.5. Boys´Day .....	10
3.1.6. Schülerunternehmen Ortenau .....	11
<b>3.2. Handlungsfeld Erwachsenenbildung</b> .....	12
3.2.1. IQESonline.....	12
3.2.2. Ortenauer Weg .....	13
3.2.3. Führung kann man lernen .....	14
<b>3.3. Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Eltern</b> .....	15
3.3.1. Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern.....	15
<b>3.4. Handlungsfeld Horizontale Vernetzung</b> .....	16
3.4.1. Naturschule Ortenau .....	16
3.4.2. Kommunale Lernlandschaften.....	17
3.4.3. Netzwerk Personalentwicklung.....	18
<b>3.5. Handlungsfeld Sprachbildung und -förderung</b> .....	19
3.5. 1. Hausacher LeseLenz .....	19
<b>3.6. Handlungsfeld Inklusion</b> .....	20
3.6.1. Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt .....	20
<b>3.7. Handlungsfeld Integration durch Bildung</b> .....	21
3.7.1. Sommerschule .....	21
<b>3.8. Handlungsfeld Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b> .....	22
3.8.1 Webportal digiNOW .....	22
3.8.2 Bildungsbeirat .....	23
<b>4. Ausblick</b> .....	24

Text: Sabine Bier

## 1. Strukturen der Bildungsregion Ortenau

Regionale Steuergruppe	
Anzahl der Mitglieder	17
Vertretene Bereiche der Verwaltung bzw. Herkunftsorganisationen der Mitglieder	Vorstand der BRO (5 P.), Vertretung der Mitglieder der BRO, Vertretung der Sek. II-Schulen, Staatliche Schulaufsicht (2 P.), Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Agentur für Arbeit, Wirtschaftsregion Ortenau, Eurodistrikt, AG-Fortbildung, Elternvertretung
Häufigkeit der Sitzungen in 2018	3
Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2017 (hinsichtlich der Besetzung, der Sitzungshäufigkeit, der Leitung etc.)	BRO-Vorstand umfasst 5 statt 6 Personen

Regionales Bildungsbüro	
Anzahl Personalstellen	2
Anzahl der Personen	2
Verortung in der Verwaltung	Verein
Rolle des Bildungsbüros in der Bildungsregion (optional, muss nicht ausgefüllt werden)	Geschäftsstelle des Vereins
Form der Landesförderung (Mittel oder Abordnung)	Mittel
Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2017 (hinsichtlich Personal, Verortung in der Verwaltung etc.)	Oktober-Dezember war das Büro mit einer Person besetzt, Vorstandswahl

## 2. Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Bildungsregion Ortenau

Die „Bildungsregion Ortenau e.V.“ (BRO) ist das zentrale bildungsbereichs- und trägerübergreifende Bildungsnetzwerk im Ortenaukreis. Im Jahr 2018 hatte die BRO 434 Mitglieder, die aus allen Bereichen der Bildungskette kommen, darunter der Ortenaukreis, Gemeinden, Schulen, Kindertagesstätten, Akademien und Bildungszentren, die Hochschule Offenburg und die Wirtschaftsregion Ortenau. Die BRO ist im Jahr 2008 gegründet worden von dem Arbeitskreis „Bildung und Wirtschaft“ und dem Förderverein „Gute Schule Ortenau e.V.“ und hat sich 2009 mit Unterstützung des Ortenaukreises erfolgreich um die Aufnahme in das Landesprogramm Bildungsregionen beworben.

Die Stärkung der Personal- und Sozialkompetenz und das Themenfeld Berufs- und Studienorientierung sind für die BRO von herausgehobener Bedeutung und werden insbesondere im Rahmen von L:KE (Lernen: individuell, kooperativ, eigenverantwortlich) und einer ausgeprägten MINT-Förderung umgesetzt. Die BRO verfolgt einen partizipativen Ansatz, der sich bewährt hat für die Vernetzung von Bildungspartnern und die Moderation von Bildungsprozessen. Sie bietet den Mitgliedern und kooperierenden Bildungsakteuren eine Plattform für Vernetzung, Kooperation und Entwicklung innovativer Projekte und Vorhaben in der Region. Beispielhaft hierfür steht der jährliche Bildungsbeirat, auf dem wichtige Bildungsthemen der Region diskutiert werden, auf dem Bedarfe an die BRO herangetragen werden und neue Handlungsansätze entstehen.

## **Strategische Ausrichtung und Leitbild**

Die BRO ist eingebunden in mehrere in den vergangenen Jahren entwickelte thematische Strategien in der Ortenau. Dies sind die „Wissensbilanz“, die 2009 für den Ortenaukreis erarbeitet wurde, und die „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“ des Ortenaukreises, die der Kreistag 2010 verabschiedet hat. Die ganzheitliche, bereichsübergreifende „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“, in die mehrere Projekte der BRO aufgenommen wurden, spiegelt sich in der interdisziplinären Zusammensetzung des Unterausschuss „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“ wieder, in dem die BRO als Expertin vertreten ist. Im Jahr 2015 sind die beiden Regionen „Mittlerer Schwarzwald“ und „Ortenau“ in die LEADER-Förderung aufgenommen worden. Die BRO orientiert sich an den von den Bürgerinnen und Bürgern geäußerten Anliegen, die in die Regionalkonzepte integriert sind und arbeitet in beiden Vorständen der LEADER-Kulissen mit. Im Jahr 2017 hat die BRO in Kooperation mit regionalen Partnern mit der Entwicklung der von strategischen und operativen Handlungsansätzen im Themenfeld Bildung in der digitalen Welt begonnen und diese im Jahr 2018 weiterentwickelt (siehe 3.1.1.).

Das Leitbild der BRO hat die Steuergruppe 2010 verabschiedet:

### **Leitbild: Orientierung durch Bildung vernetzen – moderieren – anstoßen**

Die BRO schafft Synergieeffekte für eine effektive und qualitativ hochwertige Bildungsarbeit und fördert Bildungsmaßnahmen, die den Menschen in der Ortenau zusätzliche Chancen eröffnen, ihre individuellen Fähigkeiten in allen Bereichen zu entwickeln.

So kann soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Lebensqualität verbessert werden.

Der Fokus der BRO liegt auf allen Bildungsbereichen der Bildungskette im Sinne lebenslangen Lernens und der Entwicklung einer in horizontaler und vertikaler Richtung kohärenten Bildungslandschaft.

Entsprechend des Leitsatzes „vernetzen – moderieren – anstoßen“ hat die BRO vor allem folgende Aufgaben wahrgenommen:

Information und Vernetzung zum Thema Bildung:

- Schnittstellenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Multiplikatoren, Kommunen, Unternehmen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern
- Veröffentlichung eines Bildungsportals zur Digitalisierung (Planung)
- Information durch BRO-Homepage, BRO-Infobrief und Facebook
- Arbeit in Arbeitskreisen und Gremien

Durchführung von Veranstaltungen:

- Fortbildung
- Anstoßen der Bildungsdiskussion in der Region
- Bekanntmachung neuer Ansätze in der Öffentlichkeit
- Vernetzung von Interessierten zu Fachthemen

Durchführung von Projekten:

- Erprobung und Verstetigung neuer Ansätze im Ortenaukreis

### 3. Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion in 2018

Die BRO verfolgt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern mittel- und langfristig ausgerichtete Projekte vor allem in dem Handlungsfeld Berufs- und Studienorientierung, führt aber darüber hinaus auch einzelne Projekte in den Themenfeldern Erwachsenenbildung, horizontale Vernetzung, Sprachbildung und -förderung, Integration durch Bildung, Inklusion und Transparenz in der Bildungslandschaft durch. Die in den Themenfeldern aufgeführten Projekte sind größtenteils mehrdimensional in dem Sinne, dass sie mehreren Themenfeldern zuzuordnen sind. Zahlreiche BRO-Projekte im Themenfeld Berufs- und Studienorientierung haben zudem einen ausgeprägten Schwerpunkt in der MINT-Förderung.

Im Jahr 2018 hat die BRO in Kooperation mit regionalen Partnern strategische und operative Handlungsansätze im Themenschwerpunkt Bildung in der digitalen Welt ausgebaut und weiterentwickelt. Dieses Schwerpunktthema ist in diesem Sachbericht dem Themenfeld Berufs- und Studienorientierung zugeordnet worden, geht jedoch weit darüber hinaus und umfasst mehrere Abschnitte der Bildungskette.

Auch im Jahr 2018 hat die BRO ihre Mitarbeit in zahlreichen Gremien fortgesetzt.

#### 3.1. Handlungsfeld Berufs- und Studienorientierung

##### 3.1.1. Bildung in der digitalen Welt

Lernen in der digitalen Welt	
Integration durch Bildung	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)	x
Bildung in der digitalen Welt (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)	x

Die fortschreitende Digitalisierung führt zu tiefgreifenden Veränderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Digitale Medienkompetenz ist zu einer Schlüsselqualifikation für gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit geworden. Der Themenschwerpunkt Bildung in der digitalen Welt zielt auf eine Förderung digitaler Medienkompetenzen sowie die Förderung der Nutzung digitaler Medien in pädagogischen Settings und in Bildungseinrichtungen. Die BRO hat in Kooperation mit regionalen Partnern das Netzwerkprojekt digiNOW aufgebaut, um gemeinsam die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung im Bildungsbereich und die Entwicklung konkreter



Handlungsansätze voranzutreiben. Im Rahmen des Projekts digiNOW werden in drei Arbeitskreisen neue Vorhaben entwickelt. Der AK Medienkompetenz und Informatik entwickelt für die Sekundarstufe Lern- und Trainingsbausteine im Bereich Informatik gemeinsam mit regionalen Wirtschaftsunternehmen. Ebenfalls einen Informatikschwerpunkt wird der Wettbewerb für Schulen mit Sekundarstufen haben, den der AK Talentschmiede konzipiert. Der AK Medienbildung in der Grundschule bereitet zunächst einen Fachtag für digitale Medienbildung in der Grundschule vor, der sich an Schulen und Schulträger richtet

Anfang 2018 wurde die Forumsveranstaltungsreihe zum Thema Wirtschafts-, Berufs- und Studienorientierung an der Hochschule Offenburg fortgesetzt.

Des Weiteren hat Ende 2018 die Fortbildungsreihe Digital Leadership für Schulleitungen und kommunale Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen begonnen. Die Fortbildungsreihe ist eine Fortsetzung der Schulentwicklungs- und Weiterbildungsreihe „Gute Schule Ortenau“. Darüber hinaus wurde ein Auftrag für die Gestaltung und Programmierung einer Homepage für das Projekt digiNOW vergeben, auf der die Aktivitäten in der Ortenau und ihre Akteure im Schwerpunktthema abgebildet werden (siehe 3.8.1).

Die Beratung der Vorhaben und Arbeitskreise erfolgt durch eine Steuergruppe mit Teilnehmenden aus dem Schulbereich, der Hochschule, der Wirtschaft und den Kommunen. Eine kleinere Kerngruppe bereitet die Sitzungen vor.

### 3.1.2. MINT-Lernwelten

<b>MINT-Lernwelten</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	X
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	
<b>MINT-Förderung (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)</b>	X

MINT-Lernwelten Ortenau bezeichnet ein Gesamtkonzept für die Förderung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung vom Kindergarten bis zur Hochschule, dessen Umsetzung zunächst in der Region Kinzigital begonnen wurde. Hierzu gehören Angebote für den Elementar- und Primarbereich, Angebote für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II.

Das Konzept der MINT-Lernwelten sieht ein Netzwerk mehrerer aufeinander aufbauender Bausteine – von der Kita bis zur Sekundarstufe II - vor, die naturwissenschaftlich-technische Bildung vermitteln. Hierzu gehören das Lernzentrum Kinzigtal und die private Initiative für ein Lernzentrum in Neumühl-Kehl und die Hector-Kinderakademien. Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt auf der

Unterstützung der Entwicklung eines Schülerforschungszentrums am Marta Schanzenbach Gymnasium in Gengenbach und bei der Mitarbeit im Vorstand des Vereins „Forscher/innen für die Region“. Die Planung und der Beginn des Baus des Schülerforschungszentrum Gengenbach sowie die Entwicklung des Marketing für das Schülerforschungszentrum – zukünftig genannt Xenoplex - waren die Meilensteine im Jahr 2017. Der Verein „ForscherInnen für die Region“ ([www.fro-ev.de](http://www.fro-ev.de)) unterstützt gemeinsam mit dem Marta Schanzenbach Gymnasium die Entstehung und den Betrieb des Schülerforschungszentrums und leitet Schülerinnen und Schüler bei Forschungsvorhaben an. Die BRO ist im Vereinsvorstand vertreten. Der Verein hat bereits mehrfach erfolgreich Schülerinnen und Schüler bei regionalen und bundesweiten Jugend forscht-Wettbewerben unterstützt. In 2017 hat die BRO die Vernetzung der Akteure an die Hochschule Offenburg delegiert, die sich erfolgreich um die Aufnahme in das Programm MINT-Regionen der Körber Stiftung beworben hat. In 2018 konnte das Schülerforschungszentrums Xenoplex eröffnet werden.

### 3.1.3. Lernzentrum Kinzigtal

<b>Lernzentrum Kinzigtal</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	X
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	X
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	
<b>Mint-Förderung (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)</b>	X

Das Lernzentrum Kinzigtal bietet Kindergartengruppen und Grundschulklassen sowie Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern Angebote im Bereich naturwissenschaftlich-technischer Bildung. Des Weiteren sind Angebote zur Sprachbildung und -förderung, zur Förderung der Mathematik und offene Angebote sowie die Hector-Kinderakademie im Lernzentrum Kinzigtal und Angebote des Haus der kleinen Forscher ansässig.

Im 2011 eröffneten Lernzentrum Kinzigtal finden Gruppen eine vorbereitete Lernumgebung vor, die Raum bietet für Erfahrungslernen, eigenes Erforschen, Ausprobieren und Entdecken mit allen



Sinnen. Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern wird ein vielseitiges Fortbildungsprogramm geboten, das aus terminierten Angeboten besteht, einem Angebot auf Abruf und Angeboten, die bei Bedarf in den Einrichtungen vor Ort durchgeführt werden.

Jedes Schuljahr steht unter einem Schwerpunktthema. Im Jahr 2017 wurde das im Vorjahr begonnene Jahresthema „Bunt ist Vielfalt“ fortgeführt, das verschiedene Aspekte des Themas Flucht aufgriff, und ein Vortrag zum Thema „Kindliche Medienwelten“ in Kooperation mit dem Landesmedienzentrum angeboten. Im Schuljahr 2017/18 bot das Lernzentrum Kinzigtal im Rahmen des Jahresthemas „von der Natur lernen“ einen Lerngarten an, der mit Bezug auf die verbindlichen Experimente im neuen Bildungsplan und auf die Erziehungs- und Bildungsmatrix im Orientierungsplan der Kindergärten Möglichkeiten aufzeigt, Kinder durch einfach durchzuführende Experimente verschiedene Phänomene entdecken und reflektieren zu lassen. Das Lernzentrum Kinzigtal ist ein Kooperationsprojekt des Staatlichen Schulamt Offenburg, der Gemeinde Biberach und der Bildungsregion Ortenau. Weitere Informationen unter: [www.lernzentrum-kinzigtal.de](http://www.lernzentrum-kinzigtal.de).

### 3.1.4. Hector-Kinderakademien

<b>Hector-Kinderakademien</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	X
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	
<b>Mint-Förderung (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)</b>	X

Ganzheitliche Förderung besonders begabter Kinder im MINT-Bereich durch freiwillige, zusätzliche, vorwiegend kostenlose Angebote für Kinder im letzten Kindergartenjahr und im Grundschulalter bieten die Hector-Kinderakademien.

Begabte Kinder können hier in neue Wissensgebiete einsteigen und vorhandenes Wissen vertiefen. Die Eltern melden ihre Kinder zu schulergänzenden Kursen an, die überwiegend kostenfrei sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich, darüber hinaus reicht das Spektrum von Sprachen und philosophischen Themen bis zu künstlerisch-kreativen Angeboten. Neigungen und Begabungen der Kinder werden so entdeckt und gefördert. Darüber hinaus werden die Kinder zu selbstständigem und entdeckendem Arbeiten angeregt und ihre Sozialkompetenzen gestärkt.

Insgesamt gibt es im Landkreis sieben Standorte der Kinderakademien: die Kinderakademie Zell-Weierbach mit einer Nebenstelle in der Sophie-von-Harder-Schule (Umzug von GMS Achern nach Sasbach 2017), die Kinderakademie Lahr-Mietersheim mit Nebenstellen im Lernzentrum Kinzigtal in Biberach und der Herlinsbachschule Wolfach, die Kinderakademie Kehl mit der Außenstelle in Oberkirch-Nußbach. Somit ist eine flächendeckende Versorgung in der ganzen Ortenau gewährleistet. Insgesamt 150.000 Euro fließen jährlich für die Begabtenförderung der Kinderakademien in die Ortenau. Kooperationspartner der BRO sind die Hector II-Stiftung und das Staatliche Schulamt Offenburg. Die Bildungsregion Ortenau hat 2010 die Projektträgerschaft für die Hector-Kinderakademien im Ortenaukreis übernommen. Weitere Informationen unter: [www.hector-kinderakademie.de](http://www.hector-kinderakademie.de)

### 3.1.5. Boys`Day

Boys`Day	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	x
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	x
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Der Boy`s Day / Jungen-Zukunftstag ist eine jährlich stattfindende Tagesveranstaltung für Jungen zum Kennenlernen von sozialen Berufen, in denen männliche Fachkräfte gesucht werden.

Jungs haben vielfältige Interessen und Kompetenzen, ihre Berufswahl findet jedoch oft in einem eingeschränkten Spektrum statt. In sozialen, erzieherischen und pflegerischen Berufen sind Männer stark unterrepräsentiert, obwohl sie in diesen Berufsfeldern in hohem Maße gesellschaftlich erwünscht sind. Am jährlichen Boys` Day können Jungen gezielt und praxisnah diese Berufe kennenlernen. Am Boys` Day steht das praktische Erleben im Mittelpunkt, z. B. durch Schnupperplätze in Kindergärten und sozialen Einrichtungen. Im Ortenaukreis bieten jedes Jahr zahlreiche Einrichtungen ein vielfältiges Angebot für Jungen. Die BRO ist die zentrale Ansprechpartnerin für alle Interessierten und Kooperationspartner des Boys` Day. Im Bündnis Boys` Day Ortenau wirken neben der Bildungsregion Ortenau das Staatliche Schulamt Offenburg, die Agentur für Arbeit Offenburg, das Jobcenter Kommunale Arbeitsförderung, das Landratsamt Ortenaukreis sowie Stadtverwaltungen, soziale Einrichtungen und Bildungsträger mit.

### 3.1.6. Schülerunternehmen Ortenau

<b>Schülerunternehmen Ortenau</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	

Das Schülerunternehmen Ortenau ist ein Projekt zur Förderung der Berufsorientierung, in dem Schülerinnen und Schüler Schülerunternehmen gründen, die von der Hochschule Offenburg und Firmenpaten aus der Wirtschaft begleitet werden.

Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in der Ortenau (ab Klasse 8 der Hauptschulen/Werkrealschulen, Klasse 9 der Realschulen und Jahrgangsstufe 10 bis 12 der Gymnasien). Die Schülerinnen und Schüler, die bei dem Projekt mitmachen, gründen Schülerunternehmen, die wie echte Unternehmen aufgebaut sind. Sie entwickeln ein Tätigkeitsfeld oder ein Produkt, das vermarktet bzw. verkauft werden soll. Jede Schülerin und jeder Schüler übernimmt in der Firma eine Aufgabe – z. B. Geschäftsführung, Verkauf oder Finanzen. Die Schülerunternehmen werden durch eine eigene Projektleitung, Lehrkräfte der Schule, Studierende der Hochschule Offenburg und Firmenpaten aus der Wirtschaft begleitet. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler umfassende Einblicke in die Unternehmenspraxis. Eins der Schülerunternehmen, das Schülerunternehmen „Schlossberger Rebgeister“ in Kappelrodeck, hat sich erfolgreich beim Würth Bildungspreis beteiligt und wurde 2017 von der Würther Bildungsinitiative gefördert. Mit Beginn des Schuljahrs 2017/18 ist es gelungen, dass die drei Schülerunternehmen in Eigenregie von den Schulen weitergeführt werden, ein schöner Erfolg für das Projekt.

Das berufsorientierende Projekt „Schülerunternehmen Ortenau“ wurde im Jahr 2008 durch die Hochschule Offenburg, die Wirtschaftsregion Ortenau und den Technologiepark Offenburg ins Leben gerufen. Mit finanzieller Unterstützung durch die Agentur für Arbeit Offenburg, die Karl-Schlecht-Stiftung sowie die Sparkassen Offenburg-Ortenau, Hanauerland und Haslach-Zell wurde das Projekt seit Herbst 2012 in Trägerschaft der BRO fortgeführt.

## 3.2. Handlungsfeld Erwachsenenbildung

### 3.2.1. IQESonline

IQES-Online	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	x
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	x
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	x
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	x
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	x

Die Plattform „IQESonline“ bietet Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation von Schulen und Unterricht an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Kernauftrag der Schulen ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrem Lernen optimal zu fördern und ihre Persönlichkeit zu stärken. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, ist ein passgenaues Instrumentarium für den Qualitätsentwicklungsprozess in Schulen von großer Bedeutung. IQESonline bietet vielfältige Instrumente zur Qualitätsentwicklung und Evaluation der Schulen an. Im Mittelpunkt stehen der Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler und die Stärkung der Lehrkräfte für ihre vielfältigen Aufgaben. Sind in der Schule Systeme wie SEIS und QUS bereits eingeführt, stellt IQESonline eine sehr gute Ergänzung dar. Das IQES-Gesamtpaket setzt sich aus Erhebungsinstrumenten, Bausteinen zur Qualitätsentwicklung und konkreten Umsetzungsmaßnahmen zusammen. IQESonline unterstützt damit eine langfristige, passgenau auf die einzelne Schule zugeschnittene Schul- und Unterrichtsentwicklung. Begleitend erhalten die Schulen ein kombiniertes Schulungs- und Beratungsangebot (L:IKE-Lernen: individuell, kooperativ, eigenständig) mit folgenden Elementen:

- Leitbildentwicklung, Aufbau von Unterrichtsteams, Aufbau einer Feedbackkultur, methodenzentriertes Training für Lehrerteams und Kollegien
- Anleitung der Lehrkräfte zum systematischen Training der Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Anleitung der Lehrkräfte zur Umsetzung schüleraktivierender Lernarrangements
- Einführung in die IQES-Feedback- und Evaluationsinstrumente

Als Projektpartner der Neumayer-Stiftung ermöglicht die Bildungsregion Ortenau aktuell 136 Schulen im Ortenaukreis ein vergünstigtes Abonnement von IQESonline sowie den Aufbau eines regionalen Unterstützungsnetzes. In dieses Netzwerk eingebunden sind die Fachberatung Schulentwicklung beim Regierungspräsidium Freiburg und die Fachberatung Unterrichtsentwicklung des

Staatlichen Schulamtes. Die BRO unterstützt die Schulen mit der Organisation und Durchführung von Workshops und Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie als Supportcenter.

### 3.2.2. Ortenauer Weg

Ortenauer Weg	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	x
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	x
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	x
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	x
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Das Projekt „Der Ortenauer Weg“ unterstützt Schulen dabei, die bisherigen Teilprojekte des Schulentwicklungs- und Weiterbildungsprojekt L:ike (Lernen: individuell, kooperativ, eigenverantwortlich) zu verbinden und in einen Gesamtkontext zu stellen und sich auf dieser Grundlage weiterzuentwickeln.

Um Lehrerinnen und Lehrer bei der Reflexion und Erweiterung vorhandener Unterrichtskompetenzen und Schulen bei der Gestaltung des Lernens in lebensweltlichen Kontexten mit außerschulischen Lernpartnern der Region zu unterstützen, wurde seitens des Staatlichen Schulamts Offenburg in Kooperation mit der Bildungsregion Ortenau e.V., der Schulentwicklung.ch und der Neumayer-Stiftung die Fortbildungskonzeption L:ike (Lernen: individuell, kooperativ, eigenverantwortlich) entwickelt und sukzessive implementiert. L:ike basiert auf dem Qualitätsverständnis des IQES-Qualitätsmodells der unterrichtszentrierten Qualitätsentwicklung, das auf der Qualitätsplattform IQESonline hinterlegt ist. Das Teilprojekt L:ike-Coaching baut auf der Li:ke-Fortbildungskonzeption auf und unterstützt Lehrkräfte in der Klärung der eigenen Rolle, bei der Unterstützung und Begleitung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler und der Stärkung ihrer Selbstwirksamkeitserwartung.

Das Projekt „Ortenauer Weg“ führt die beiden Li:ke-Teilprojekte zusammen und entwickelt die Schulen auf dieser Basis weiter. Es ist das Ziel des Projekts „Ortenauer Weg“, erfolgreichen Bildungsbiographien in der Region zu ermöglichen. Ausgehend von den unterschiedlichen Voraussetzungen an den Schulen wurde ein an die verschiedenen Ansatzpunkte angepasstes adaptives Vorgehen gewählt. Einzelne Maßnahmen und Fortbildungsmodul werden dem Entwicklungsstand der Schulen entsprechend bedarfsorientiert geplant und durchgeführt. Die verschiedenen Entwicklungswege der Schulen werden anderen Schulen der Region beispielhaft zur Verfügung gestellt – unter anderem durch Hospitationsangebote – damit diese verschiedene Impulse für die eigene Entwicklung erhalten. Eine Bewerbung der teilnehmenden Schulen um die Nominierung zum Deutschen Schulpreis

ist denkbar und wünschenswert. Die Bildungsregion Ortenau ist der Projektträger und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und Projektadministration.

### 3.2.3. Führung kann man lernen

<b>Führung kann man lernen</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Die Veranstaltungsreihe bietet Führungskräften aus dem Bildungsbereich, der Wirtschaft und anderen Bereichen Erfahrungsaustausch und Impulse zu zentralen Führungsthemen.

Die Veranstaltungsreihe „Führung kann man lernen“ ist aus dem BRO-Bildungsbeirat 2013 hervorgegangen und richtet sich an Führungskräfte aller Ebenen, die Interesse am Erfahrungsaustausch über Branchengrenzen hinweg haben. Jedes Jahr finden zwei bis drei Veranstaltungen statt, die regelmäßig auf große Resonanz stoßen. Themen der Veranstaltungen waren beispielsweise „Umgang mit Veränderungen?“, „Digital Leadership“ oder „Selbstmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Was kann ich als Führungskraft dafür tun?“. Bei den Veranstaltungen handelt es sich um Abendveranstaltungen, die mit einem kurzen Impulsvortrag aus der Praxis beginnen, dem ein moderierter Erfahrungsaustausch in Themengruppen folgt. Die Bildungsregion Ortenau ist die Veranstalterin und kooperiert bei dem Projekt mit der Lernraum.Akademie , koennen & handeln - Gesellschaft für Unternehmensentwicklung und der AOK - Die Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein.



### 3.3. Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Eltern

#### 3.3.1. Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen

<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	X
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	X
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	X

Die Projektentwicklung für ein Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen hat zum Ziel, zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Lehrkräften und Eltern beizutragen und die Weiterentwicklung der Schulkultur zu fördern. Das Vorhaben wurde von der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ initiiert, die sich auf einem BRO-Bildungsbeirat gebildet hat.

Mit dem Qualitätssiegel soll Schulen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Leistungen bei der Zusammenarbeit mit Eltern nach außen sichtbar zu machen. Außerdem sollen Qualitätsprozesse in Schulen angestoßen werden. Die Idee für ein Qualitätssiegel für die Zusammenarbeit mit Eltern in Schulen wurde von der BRO-Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ entwickelt und zunächst mit potenziellen Partnern wie dem Staatlichen Schulamt Offenburg, dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Offenburg und der Elternstiftung Baden-Württemberg abgestimmt und auf dem landesweiten Thementag zur Elternbeteiligung der Beratungsstelle des Landesprogramms Bildungsregionen am Landesinstitut für Schulentwicklung vorgestellt. Inhaltlicher Ausgangspunkt für das Qualitätssiegel war die Publikation der Vodafone-Stiftung „Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit“, in der folgende zentrale Qualitätsmerkmale formuliert werden:

- eine Willkommens- und Begegnungskultur in der Schule
- eine vielfältige und respektvolle Kommunikation zwischen Schule und Eltern
- eine Erziehungs- und Bildungskooperation zwischen Schule und Eltern
- die Partizipation der Eltern

Im Jahr 2017 ist die BRO-Arbeitsgruppe „Eltern stärken“ eine Kooperation mit dem Präventionsnetzwerk Ortenau eingegangen. Im Rahmen der Kooperation erfolgte eine Auftragsvergabe an das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung der Evangelischen Hochschule Freiburg über die

Entwicklung der Instrumente und Arbeitsprozesse. Eine Handreichung für Schulen zum Thema Zusammenarbeit mit Eltern ist 2018 erschienen.

### 3.4. Handlungsfeld Horizontale Vernetzung

#### 3.4.1. Naturschule Ortenau

Naturschule	
Integration durch Bildung	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	
Inklusion	x
Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)	
Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung (Themenvorschlag der BRO für das Landesprogramm)	x

Die Naturschule Ortenau ist ein Umweltbildungsnetzwerk im Ortenaukreis mit sieben Kooperationspartnern in der Trägerschaft der Bildungsregion Ortenau.

Die Kooperationspartner der Naturschule bieten an unterschiedlichen Standorten Kindern und Jugendlichen ein aufeinander abgestimmtes Programm, das Zusammenhänge zwischen ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen erfahrbar macht. Module für Fortbildungen für Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte und Unterstützung bei der Entwicklung der Profile der Kindertagesstätten und Schulen ergänzen das Programm. Für ihre beispielhafte Tätigkeit als Umweltbildungs-Netzwerk ist die Naturschule Ortenau mehrfach ausgezeichnet worden: einmal mit dem bundesweiten "Deutschen Waldpädagogikpreis" und drei Mal als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Im Jahr 2018 fand zum vierten Mal im Sommer eine Waldrallye für Grundschulklassen statt, an der ca. 200 Schülerinnen und Schüler aus den 3. Klassen teilgenommen haben.

Kooperationspartner der Naturschule sind das Staatliche Schulamt Offenburg, der Nationalpark Schwarzwald, das Naturzentrum Rheinauen der Gemeinde Rust, das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, das Amt für Waldwirtschaft Offenburg, das Ernährungszentrum Südlicher Oberrhein und die Hochschule Offenburg sowie projektbezogene Partner. Weitere Informationen unter: [www.naturschule-ortenau.de](http://www.naturschule-ortenau.de).

### 3.4.2. Kommunale Lernlandschaften

<b>Kommunale Lernlandschaften</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	X

Im Projekt „Kommunale Bildungslandschaften“, das im Bildungsbeirat 2013 entstanden ist, werden Ansätze erprobt, in denen das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde und das Schulleben enger miteinander verknüpft werden. Schulen sollen sich zu Lern- und Begegnungsorten für die ganze Kommune zu entwickeln mit Projekten der Schule, die in den Ort wirken und umgekehrt.

Nach Vorarbeiten einer Arbeitsgruppe wurde der Ansatz der kommunalen Lernlandschaft an zwei Schulstandorten im Ortenaukreis modellhaft erprobt: in Biberach und in Offenburg-Bohlsbach. In Biberach stand dabei die Öffnung des in die Schule integrierten Lernzentrums Kinzigtal als Veranstaltungsort für die ganze Gemeinde im Mittelpunkt. Die prozessorientierte Konzeptentwicklung war 2014 abgeschlossen.

In Bohlsbach ging es seit dem Jahr 2015 um die Entwicklung konkreter Ansätze, durch die Menschen und Organisationen aus dem Ort verstärkt in Projekte der Lorenz-Oken-Schule eingebunden werden und die Schule sich in das Gemeindeleben einbringt. Zusätzlich gestützt wird die Entwicklung der kommunalen Lernlandschaft seit Ende 2016 durch das Ortenauer Schulentwicklungsprojekt „Ortenauer Weg“, indem als eine Zielsetzung das Lernen durch Engagement gefördert wird und um dessen Teilnahme sich die Lorenz-Oken-Schule erfolgreich beworben hat. Gemeinsame Veranstaltungen der Schule und der Gemeinde oder die Teilnahme der Schule an Veranstaltungen in der Gemeinde sind ein selbstverständlicher Teil in der wachsenden kommunalen Lernlandschaft geworden. Die Zusammenarbeit geht zunehmend in die „Tiefe“. Es wird daran gearbeitet, die Lernlandschaft auch auf curricularer Ebene abzubilden, Lernen durch Engagement zu fördern und Beteiligungsprozesse für Kinder- und Jugendliche im Ortsteil zu entwickeln.

Kooperationspartner des Projekts sind das Staatliche Schulamt Offenburg, das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Offenburg und die Ortschaft Bohlsbach der Stadt Offenburg. Die Bildungsregion Ortenau übernimmt die Moderation und Begleitung des Entwicklungsprozesses.

### 3.4.3. Netzwerk Personalentwicklung

<b>Netzwerk Personalentwicklung</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	X
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Das Netzwerk Personalentwicklung fördert den professionellen branchenübergreifenden Austausch unter Personalentwicklerinnen und -entwicklern in der Ortenau und ist ein Beitrag zur Zukunftssicherung der Region.

Wesentliche Ziele des Netzwerks Personalentwicklung sind der Erfahrungsaustausch, Erweiterung des Expertenwissens durch Kontakte in verschiedene Unternehmensfelder, Diskussion aktueller Personalfragestellungen und die kollegiale, branchenübergreifende Fallberatung. Eine Anfrage des Unternehmens Edeka-Süd-West bei der Bildungsregion Ortenau führte im Frühjahr 2016 zur Gründung des Netzwerks Personalentwicklung. Einige der zuletzt besprochenen Themen der Treffen waren Leistung und Leistungsmotivation und digitale Personalentwicklung. Die Bildungsregion Ortenau übernimmt die Moderation und Organisation des Netzwerks Personalentwicklung.

### 3.5. Handlungsfeld Sprachbildung und -förderung

#### 3.5. 1. Hausacher LeseLenz

<b>Hausacher LeseLenz</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	x
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Das Programm „kinderleicht und lesejung“ bietet ein Mal im Jahr zahlreiche Autorenlesungen für Schulklassen, die die Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schüler mit Literatur fördern und zum Lesen und kreativen Schreiben anregen.

Seit den 20 Jahren seines Bestehens hat sich der Hausacher LeseLenz zu einem im gesamten deutschsprachigen Raum beachteten Literaturfest entwickelt. Die BRO unterstützt seit 2012, das in diesem Jahr erstmals durchgeführte Format „kinderleicht und lesejung“, das sich an Schulklassen aller Schularten richtet, mit der Koordination der Angebote und Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2018 haben 26 Klassen (1. bis 9. Klasse) an insgesamt 11 Lesungen teilgenommen. Der Hausacher LeseLenz ist eine Kooperationsveranstaltung folgender Partner: Stadt Hausach, Hausacher LeseLenz, Neumayer-Stiftung, Staatliches Schulamt Offenburg, Literatursommer Baden-Württemberg, Grundschulen und weiterführende Schulen der Region. Die BRO übernimmt die Koordination der teilnehmenden Klassen und die Öffentlichkeitsarbeit.

### 3.6. Handlungsfeld Inklusion

#### 3.6.1. Inklusive Ortenau - AusBildung und Arbeitswelt

<b>Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	X
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	X
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	X
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Das von der Aktion Mensch geförderte Projekt „Inklusive Ortenau - AusBildung und Arbeitswelt“ will das im Vorprojekt aufgebaute Netzwerk Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt in der Ortenau weiterentwickeln und verstetigen.

Inklusion will allen Menschen – ob mit oder ohne Behinderung – ein selbstbestimmtes Leben mit Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglichen. In der Ortenau engagieren sich bereits zahlreiche Betriebe und Einrichtungen für Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt. Das bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ausgebildet werden und gemeinsam arbeiten können. Nach der erfolgreichen Bewerbung des Christlichen Jugenddorfs Offenburg bei der Aktion Mensch nahm Ende 2016 eine mit zwei Personen besetzte Geschäftsstelle die Arbeit auf, um die Weiterentwicklung und Verstetigung des Netzwerks für Inklusion in AusBildung und Arbeitswelt umzusetzen. Im Jahr 2017 wurden zusätzlich zur Bildungsregion Ortenau der Arbeitskreis SCHULE-WIRTSCHAFT und die Handwerkskammer Freiburg als Kooperationspartner gewonnen, die im neu gegründeten Netzwerkbeirat die Umsetzung des Projekts begleiten. Darüber hinaus beraten Menschen mit eigener Behinderung im Format einer Expertenrunde das Projekt. In 2018 fanden wieder mehrere Netzwerkveranstaltungen statt und das barrierearme Webportal Inklusive Ortenau [www.inklusive-ortenau.de](http://www.inklusive-ortenau.de) ist online gegangen, das über Fragestellungen und Unterstützungsmöglichkeiten bei AusBildung und Arbeitswelt informiert.



### 3.7. Handlungsfeld Integration durch Bildung

#### 3.7.1. Sommerschule

Sommerschule	
<b>Integration durch Bildung</b>	X
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	X
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	

Die Sommerschule besteht aus einem in den Sommerferien stattfindenden motivierenden Lernangebot in Mathe, Deutsch, DaZ und Englisch zum Ausgleich von schulischen Defiziten und zur Vorbereitung auf das kommende Schuljahr, das von einem attraktiven Freizeitprogramm begleitet wird.

In der Sommerschule werden Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund gefördert, die in der 7. Klasse der Werkrealschule oder Realschule sind und die in Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Mathematik oder Englisch Unterstützung benötigen. Darüber hinaus werden den Kindern insbesondere überfachliche, soziale, personale und methodische Kompetenzen vermittelt und die Freude am gemeinsamen Lernen gefördert. Erlebnisorientierte Elemente wie Selbstverteidigung, Klettern am Kletterfelsen und Songwriting ergänzen die schulischen Lerninhalte. Die Teilnahme an der Sommerschule ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenlos.

Im Jahr 2017 wurde die Sommerschule durch den Besuch von Staatssekretär Herrn Schebesta ausgezeichnet und konnte sich auf der Didacta im Rahmen einer Veranstaltung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg präsentieren. Die Sommerschule 2018 war die achte Veranstaltung ihrer Art in Offenburg. Die Sommerschule Offenburg ist Teil des Sommerschulprogramms des Kultusministeriums. Im Jahr 2018 konnte die Sommerschule ausgeweitet werden durch die großzügige zusätzliche Förderung der Karl Schlecht Stiftung. Kooperationspartner sind: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Staatliches Schulamt Offenburg, Regionalteam Sport, Erich-Kästner-Realschule, DAV Sektion Offenburg und das Christliche Jugenddorf Offenburg. Die Bildungsregion Ortenau organisiert die Freizeitangebote, übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit, begleitet die Jugendlichen vor Ort als übergreifende Ansprechpartnerin und übernimmt die Projektabrechnung für den Standort Offenburg.

### 3.8. Handlungsfeld Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort

#### 3.8.1. Webportal digiNOW

<b>Webportal für das Projekt digiNOW</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	X
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	
<b>Bildung in der digitalen Welt</b>	X

Das sich in der Entwicklung befindende Webportal für das Projekt digiNOW wird einen Überblick über Akteure und Aktivitäten im Themenfeld Bildung in der digitalen Welt in der Ortenau geben und aktuelle Entwicklungen abbilden.

In der Ortenau gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten im Themenfeld Bildung in der digitalen Welt. Um sie bekanntzumachen und ein Lernen voneinander zu ermöglichen, ist ein Webportal für das Projekt digiNOW geplant. Die Projektidee für das Webportal digiNOW wurde im Herbst 2018 in der Steuergruppe des Projekts digiNOW vorgestellt, die die Entwicklung begrüßt. Ein Auftrag für die Gestaltung und Programmierung des Webportals wurde Ende 2018 vergeben.

### 3.8.2. Bildungsbeirat

<b>Regionaler Bildungsbeirat</b>	
<b>Integration durch Bildung</b>	
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	
<b>Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern</b>	x
<b>Sprachbildung und -förderung</b>	
<b>Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule</b>	
<b>Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule</b>	
<b>Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium</b>	x
<b>Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung</b>	
<b>Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort</b>	x
<b>Erwachsenenbildung</b>	
<b>Inklusion</b>	
<b>Beteiligung (z. B. Kinder und Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte/ Multiplikatoren, Entscheidungsebene)</b>	x

Der regionale Bildungsbeirat ist das große jährlich stattfindende Kommunikationsforum der Bildungsregion Ortenau, zu dem die Mitglieder der Bildungsregion Ortenau, Ortenauer Bildungsakteure und an Bildung Interessierte eingeladen werden.

Der regionale Bildungsbeirat steht dem BRO-Vorstand und der BRO-Steuergruppe als Ideengeber für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft zur Seite. Auf den jährlich stattfindenden Treffen werden für die Bildungsregion Ortenau wichtige Schwerpunktthemen aufgegriffen und beleuchtet. In der Regel wird vorab eine Themen- und Bedarfsabfrage bei den Mitgliedern durchgeführt, die auf diese Weise in die Planung des Bildungsbeirats eingebunden werden. Ziele des Bildungsbeirats sind

- die Behandlung von Themen, die die BRO-Mitglieder als wichtig für die Bildungsregion sehen
- die Entwicklung konkreter Ideen und Ansätze, um diese Themen in der Region zu verankern und voranzubringen

#### 4. Ausblick

**Im Jahr 2019 sind folgende Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten geplant:**

- Fortführung und Vertiefung des Schwerpunktthemas des Projekts Bildung in einer digitalen Welt
- Aufbau des Webportals des Projekts digiNOW
- Entwicklung neuer Workshopformate innerhalb des Projekts digiNOW zur systematischen Aktivierung der Region (Schulen, Kommunen und weitere Akteure)
- Weiterführung kontinuierlicher Aufgaben: Trägerschaft für die Hector-Kinderakademien die Naturschule Ortenau, Fortführung der Projekte Ortenauer Weg und Sommerschule
- Weiterentwicklung bestehender Projekte und das Anstoßen neuer Projekte zur Förderung der regionalen Bildungslandschaft insbesondere in den Themenfeldern Berufs- und Studienorientierung, MINT-Förderung
- Jubiläumsfeier zum 11-jährigen Bestehen der Bildungsregion Ortenau
- Begleitung des Projekts „Inklusive Ortenau - AusBildung und Arbeitswelt“
- Mitarbeit in den Vorständen der beiden LEADER-Regionengruppen in der Ortenau, im erweiterten Vorstand des Vereins Forscher/innen für die Region e.V. und im Präventionsnetzwerk Ortenau und im MINT-Netzwerk Ortenau
- Durchführung von Fortbildungs-, Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Bildungsthemen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern.
- Fortführung der Informations- und Vernetzungsarbeit der Bildungsregion Ortenau